

HEGAU HEUTE



GESICHT DES TAGES Annette D.-Schröder

In Gailingen organisieren Eltern eine Kleinkindbetreuung. Annette Dischler-Schröder ist in der Arbeitsgruppe „U3“ für die pädagogische Leitung zuständig. Die Gruppe hat das Konzept für die Betreuung erstellt. Offen ist noch, wo das Angebot stattfinden soll. **Seite 20**

FRAGE DES TAGES

Frau Hagen, wie groß war der Bedarf der Engener an Medien der Stadtbibliothek Singen?



Es hat nur eine geringe Nachfrage an Bestellungen von eigens nach Engen transportierten Singener Medien gegeben, bevor die Kooperation durch die Einführung unseres neuen Systems beendet wurde.

Judith Hagen, Leiterin der Stadtbibliothek Engen **Seite 19**

ZU GUTER LETZT

Vor dem Lauf

Der Startschuss ist schon gefallen, obwohl die Läufe erst Mitte Juni stattfinden. Die Rede ist vom Hegau-Halbmarathon und von der Zehn-Kilometer-Strecke. Die ersten Anmeldungen gibt es bereits, wie wir gestern berichteten. Rund um Singen wird schon, wie am Sonntag feststellbar, einzeln oder in Gruppen gelaufen, was die Kondition hergibt. Jeder entwickelt da frühzeitig seinen eigenen Ehrgeiz, um bei den Laufveranstaltungen eine gute Zeit abzuliefern. Die ist zwar das Maß aller Dinge, wenn es gilt, unter hunderten von sportlich Gleichgesinnten möglichst weit vorne zu landen. Es geht aber auch um die kleinen persönlichen Erfolge. Schneller als der Laufkollege, ein guter Bekannter oder aber als andere Friseur und Feuerwehrleute zu sein. Die tragen beim Hegauer Halbmarathon sogar eigene, baden-württembergische Meisterschaften aus. Da tut es buchstäblich jedem Friseur in der Läuferseele gut, wenn er mal nicht die Haare, sondern sportlich erfolgreich abschneidet. Und der Feuerwehrmann brennt förmlich darauf, vielen Kameraden die Absatzzahlen zu zeigen. Beim Feuerwehrlauf in Welschingen gab es solche persönliche Erfahrungen. Da ging es nicht nur um die Platzierung, sondern auch um die Rangfolge der Berufe. So war es beim Promi-Lauf zwar etwas ärgerlich, dass der Kämmerer, zwei Hauptamtsleiter und der Abfall-Experte vorher ins Ziel kamen, aber immerhin ließ sich der Pfarrer, der Banken-Chef, der Firmenleiter, der Bürgermeister und erst recht der Landrat auf Distanz halten. Also, ran an die Laufschuhe. Nicht wieder erst einen Tag vor dem Singener Zehn-Kilometer-Lauf trainieren, was dem dann doch besiegten Gottmadinger Laufkollegen vor dem Wettbewerb ein mitleidiges Kopfschütteln abgewann. Der Wettlauf zwischen Feuerwehrleuten, Frisuren, Bürgermeistern und anderen sportlichen Zeitgenossen ist jetzt schon eröffnet.



ALBERT BITTLINGMAIER

Mit **Ernst + König** übernimmt ein Freiburger Mittelstandsunternehmen

Ford Emminger ist verkauft

Ford Emminger ist Geschichte. Seit gestern gehören die Autohäuser der Emminger-Gruppe in Singen, Konstanz, Radolfzell und Waldshut-Tiengen zur Unternehmensgruppe Ernst + König mit Hauptsitz in Freiburg. Dazu gehört auch das Teilezentrum in Villingen-Schwenningen. Die Emminger-Filiale in Donaueschingen wird ganz geschlossen. Das Ford-Haus in Villingen übernimmt Willi Storz aus St. Georgen.

VON
GUDRUN TRAUTMANN

Singen – Aufatmen heißt es für die Mitarbeiter der Ford Emminger Gruppe. Alle Beschäftigten werden übernommen. Das verkündete der Geschäftsführer von Ernst + König, Siegfried Ernst. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Freiburg entwickelte sich seit dem 19. Jahrhundert aus dem traditionellen Schmiedehandwerk aus den zwei Familien Ernst und König. „Wir sind seither nur gewachsen und mussten noch nie Leute entlassen“, sagte Siegfried Ernst, der bewusst auf die familiären Bande setzt und von seinen Filialleitern erwartet, dass sie sich in das Geschäftsleben aktiv einbringen.

Auf der Rheinschiene hat sich Ernst + König zum größten Fordhändler Badens entwickelt. Durch den Zukauf der vier Standorte wird das Unternehmen um 30 Prozent wachsen. Siegfried Ernst will die erworbenen Filialen zu „neuer Blüte bringen“. Hauptverantwortlicher wird dabei Oliver Ley als Geschäftsleiter für den Bereich Hochrhein-Bodensee sein. Die Filialleiter in Singen, Radolfzell, Konstanz und Waldshut-Tiengen agieren dennoch eigenverantwortlich.



Stolze Besitzer der Ford-Filialen in der Region Hochrhein-Bodensee (von links): Martin Ernst, Christof Arnold, Jürgen Koppenhöfer, Claus Jäger, Michael Mohr, Wolfgang Booms, Peter König, Geschäftsführer Siegfried Ernst und Geschäftsleiter Oliver Ley.

BILD: SABINE TESCHKE

Die Villingen-Filliale mit ihren zehn Beschäftigten und zwei Auszubildenden geht in den Betrieb von Willi Storz aus St. Georgen über. Auf dem Emminger-Gelände in Schwenningen betreibt Ernst + König ein Teilezentrum mit rund vier Millionen Ersatzteilen.

Auf der Singener Automeile will Siegfried Ernst „für Gesprächsstoff und Geschichte sorgen“, sagte er gestern in der Pressekonferenz. Gemeint sind nicht nur Aktionen, sondern auch

Ernst + König

Das Ford-Gruppe Ernst + König hatte bisher neun Betriebe auf der Rheinschiene von Offenburg bis Lörrach mit insgesamt 280 Mitarbeitern und 70 Auszubildenden. Der Jahresumsatz lag bisher bei rund 70 Millionen Euro. Durch den Erwerb der Ford-Emminger-Gruppe expandiert das mittelständische Unternehmen in die Region Hochrhein-Bodensee. Sämtliche Mitarbeiter von Emminger werden übernommen. Das Filialnetz wächst auf 13 Standorte. Dazu kommt das Teilezentrum in Villingen-Schwenningen. Künftig wird Ernst + König 370 Mitarbeiter beschäftigen, davon 85 Auszubildende. Die Unternehmensgruppe rechnet mit einem Jahresumsatz von 100 Millionen Euro. (gtr)

NACHRICHTEN

AUTO-EMBLEME Jungen unter Verdacht

Singen-Friedingen (sk) Ein 14- und ein elfjähriger Junge stehen im Tatverdacht, am Sonntag an mindestens sechs Autos die Fahrzeugembleme gestohlen zu haben. Dazu sollen sie Taschenmesser benutzt haben. Laut Polizei, stellten eine 28-jährige Frau und ihr Lebensgefährte gegen 19 Uhr auf dem Parkplatz neben der Schlossberghalle fest, dass an ihrem nachmittags dort abgestellten Wagen ein Reifen platt war und aus einem anderen Reifen gerade ein Zischen kam. Vor der Grundschule hätten sie zwei Jugendliche bemerkt, die sofort die Flucht ergriffen. Der Begleiter der Frau habe die Verfolgung aufgenommen und den 14-Jährigen gestellt. Der Elfjährige sei später ermittelt worden. Mehrere Embleme seien gefunden worden. Am Wagen der 28-Jährigen seien alle vier Reifen zerstochen und die Motorhaube massiv zerkratzt worden.

ERMITTLUNGEN

Gartenlaube brennt

Singen (sk) Ein Sachschaden von 10 000 Euro soll beim Brand einer Gartenlaube in der Nacht auf Montag entstanden sein. Ein Mann in der Siebenbürgenstraße sei gegen 00.30 Uhr auf den entstehenden Brand in der Gartenanlage im Bereich der Siebenbürgenstraße aufmerksam geworden, teilt die Polizei mit. Ein Löschzug der Feuerwehr Singen, habe zu löschen versucht. Ermittlungen zur Brandursache sollten am gestrigen Montag geführt werden.

Rohbau ist fertig

Hegau Tower: Toleranz liegt bei 15 Millimetern pro Etage

Singen (mos) Nachdem die letzte Decke im Hegau-Tower betoniert wurde und in dieser Woche noch die Gebäude auf der künftigen Dachterrasse des Towers fertig gestellt werden, sind die Rohbauarbeiten beendet.

Roland Grundler, Geschäftsführer der GVV Städtische Wohnbaugesellschaft Singen, sprach gestern von einem „Meilenstein“ und Züblin-Bereichsleiter Joachim Dannecker kündigte an, dass die Fertigstellung des Hochhauses wie geplant Ende August erfolgen soll. Dann soll es an die Investoren der Bauherrngemeinschaft, bestehend aus „Schrade & Partner“ und Zehnacker, übergeben werden.

Anlässlich der Rohbau-Fertigstellung nannte Züblin-Projektleiter Waldemar Kröning nochmals einige Zahlen. So seien für 3000 Tonnen Bewehrungsstahl verarbeitet worden, womit eine Fläche von sieben Fußballfeldern mit Autos zugeparkt hätte werden können. Zudem seien 14 000 Kubikmeter Beton verarbeitet worden. Dies hätte gereicht, um einen 20 Zentimeter dicken und zwei Meter hohen Betonzaun über 35 Kilometer zu bauen. Allein in die drei Meter dicke Bodenplatte seien 1200 Tonnen Stahl und 4500 Kubikmeter Beton verarbeitet worden. An Spitzentagen würden 140 Arbeiter auf der Baustelle arbeiten. Der 90 Meter hohe Baukran sei nach wie vor der höchste in Baden-Würt-

temberg und soll längstens noch ein-einhalb Monate stehen bleiben. Mit einer Gesamthöhe von 67,5 Metern beim „Tower“ und 18,5 Metern beim nebenstehenden Flachgebäude gebe es Gesamtlächen von 17 100 Quadratmetern, davon 13 000 im Hegau Tower. Daraus sollten rund 15 000 Quadratmeter Büroflächen entstehen. Zur Erinnerung: Spatenstich für den Komplex mit seinen zwei Gebäuden an der Singener Bahnlinie war am 15. Dezember 2006 gewesen. Die Etagenfläche im Hochhaus liegt bei 615,93, im Flachbau bei 728,74 Quadratmetern. Vermietet werden Einheiten ab 140 Quadratmetern. Laut GVV-Geschäftsführer Grundler liegt die bisherige Belegung der beiden Gebäude weiterhin bei rund 60 Prozent.

Dannecker erwähnte, dass im Rohbau rund 70 000 Euro für die Vermessungen ausgegeben worden seien. Dies sei nötig gewesen, um den Turm gerade in die Höhe zu ziehen. Bei einer Toleranz von 15 Millimetern sei für jede Etage ein Vermessungstrupp am Werk gewesen. Bis Mitte März soll die Glasfassade fertig sein. Dann müsse auf dem Dach noch eine Stahlkonstruktion errichtet werden, über die die Reinigung der Fassaden ermöglicht werden soll. Grundler zeigte sich mit dem Bau zufrieden: „Es lief alles sehr gut und bis jetzt haben wir noch keinen Unfall gehabt“, sagte er.



Joachim Dannecker (links) und Roland Grundler kündigten das Ende der Rohbauarbeiten an. Im fertigen Hegau-Tower sollen Besucher mit Aufzügen und 2,4 Metern pro Sekunde in die Höhe befördert werden.

BILD: MOS

ANZEIGE

JUNG. STYLISH. SELBSTBEWUSST.

Jeunesse

MEXX

comma

s.Oliver
SELECTION

TOMMY HILFINGER

MORE & MORE

ESPRIT
collection

Marc O'Polo



SINGEN